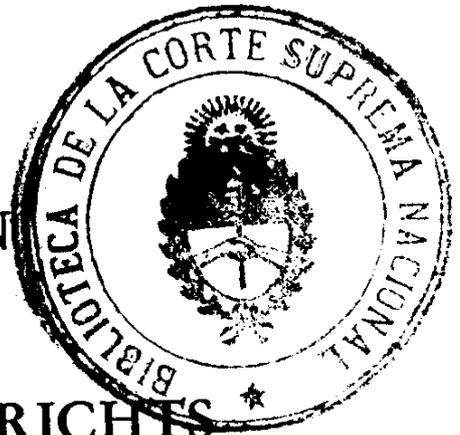


INHALT

- Nr. 1 Beschluß vom 2. Dezember 1958 (1 BvR 665/58). Eine nach § 91 a BVerfGG zu verwerfende Verfassungsbeschwerde bedarf keiner abschließenden Prüfung, ob sie materiell begründet ist 1
- Nr. 2 Beschluß vom 3. Dezember 1958 (1 BvR 488/57). Verletzung der Handlungsfreiheit durch formell ungültiges Gesetz (Art. 2 Abs. 1 GG; hier: Steuerveranlagung kraft solchen Gesetzes). – Gültigkeit von § 21 Abs. 2 EStG; Nutzungswert der Wohnung im eigenen Einfamilienhaus; Beschränkung des Schuldzinsenabzuges (Art. 3 Abs. 1 GG). – Entscheidung vor Erschöpfung des Rechtsweges (§ 90 Abs. 2 Satz 2 BVerfGG) im Hinblick auf gefestigte höchstrichterliche Rechtsprechung 3
- Nr. 3 Beschluß vom 16. Dezember 1958 (1 BvL 3, 4/57, 8/58). Für die Bedürftigkeitsprüfung der Arbeitslosenhilfe darf Einkommen und Vermögen des Partners auch der *eheähnlichen* Gemeinschaft (Haushaltsgemeinschaft) berücksichtigt werden (Art. 3 Abs. 1 GG) 20
- Nr. 4 Beschluß vom 16. Dezember 1958 (1 BvR 449/55). Auswahl eines anderen Pflichtverteidigers als des vom Angeklagten gewünschten 36
- Nr. 5 Beschluß vom 17. Dezember 1958 (1 BvL 10/56). Aufnahme einer weiteren Geschäftstätigkeit (Handel) kann Berufswahl im Sinne des Art. 12 Abs. 1 GG sein. – Die Festsetzung einer Mindestmilchmenge (§ 14 Abs. 5 Nr. 6 MiG) ist nichtig . . . 39
- Nr. 6 Beschluß vom 17. Dezember 1958 (1 BvR 615/52). Berufswahlfreiheit (Art. 12 GG) in der Übergangszeit der Zwangswirtschaft (hier: Kontingente für Mühlenbetriebe) 63
- Nr. 7 Beschluß vom 7. Januar 1959 (1 BvR 100/57). Widerruf des Verzichts auf mündliche Verhandlung (§ 25 Abs. 1 BVerfGG). – Auch eine Rechtsverordnung aus vorkonstitutioneller Zeit kann die Berufsausübung regeln. – „Apothekenmonopol“ und Drogeristen 73
- Nr. 8 Beschluß vom 8. Januar 1959 (1 BvR 425/52). Nichtigkeit der Verordnung über die Herstellung von Arzneimitteln vom 11. Februar 1943 und eines darauf beruhenden Strafurteils (Art. 12 GG) 83
- Nr. 9 Beschluß vom 8. Januar 1959 (1 BvR 396/55). Anhörung, nachdem die Untersuchungshaft angeordnet worden ist (Art. 103 Abs. 1 GG; § 308 Abs. 1 StPO). – Hinweis auf den – kraft des Rechts auf rechtliches Gehör anzuerkennenden – Rechtsbehelf zu Gegenvorstellungen gegen Haftbefehl (§ 115 StPO).

- tungsverfahren, auf die die Grundsätze des Rekursverfahrens, wie sie in §§ 20, 21 GewO niedergelegt sind, Anwendung finden. – Diese Vorschrift ermächtigt daher die Länder, auch das Rechtsmittelverfahren i.V.m. § 3 des Gesetzes über den Verkehr mit unedlen Metallen abweichend zu regeln 185
- Nr. 21 Beschluß vom 17. März 1959 (1 BvL 5/57). § 18 Abs. 3 des rheinland-pfälzischen Landesgesetzes über die Verwaltungsgerichtsbarkeit („Wahlklage“) schließt die verwaltungsgerichtliche Klage gegen den Beschwerdebescheid der höheren Verwaltungsbehörde nicht aus und ist deshalb mit Art. 19 Abs. 4 GG vereinbar 194
- Nr. 22 Beschluß vom 17. März 1959 (1 BvL 39, 44/56). Zur Auslegung des allgemeinen Gleichheitssatzes (Art. 3 Abs. 1 GG). – Versorgungsrechtliche Stellung der scheinlichen Kinder (§ 52 Abs. 2 des Bundesversorgungsgesetzes) im Verhältnis zu den unehelichen Kindern (§ 1593 BGB) 201
- Nr. 23 Beschluß vom 17. März 1959 (1 BvR 53/56). § 5 Abs. 2 Buchst. e der Polizeiverordnung über die Werbung auf dem Gebiete des Heilwesens vom 29. September 1941 – RGBl. I S. 587 – ist mit dem Grundgesetz vereinbar 213
- Nr. 24 Urteil vom 19. März 1959 (1 BvR 295/58). Bejaht die Staatsanwaltschaft die „besondere Bedeutung“ des Falles im Sinne von § 24 Abs. 1 Nr. 2 GVG, so muß sie beim Landgericht Anklage erheben (Art. 101 Abs. 1 Satz 2 GG) 223
- Nr. 25 Beschluß vom 3. April 1959 (1 BvR 346/56). Die Unterlassung einer gesetzlich vorgeschriebenen mündlichen Verhandlung (hier: für Urteilsberichtigung und -ergänzung im Disziplinarverfahren; entsprechende Anwendung von §§ 320, 321 ZPO) verletzt nicht jedenfalls das Recht auf rechtliches Gehör (Art. 103 Abs. 1 GG) 231
- Nr. 26 Beschluß vom 14. April 1959 (1 BvL 23, 34/57). Der Grundsatz der getrennten Veranlagung von Ehegatten nach dem Einkommensteuergesetz i. d. F. vom 13. November 1957 (BGBl. I S. 1793) ist mit dem Grundgesetz vereinbar (Ehegatten-Mitwirkungsverträge; Beweisanforderungen). – Allgemeiner Gleichheitssatz und seine Konkretisierungen 237
- Nr. 27 Beschluß vom 14. April 1959 (1 BvL 19, 21/58). Entscheidungserheblichkeit bei Gerichtsvorlagen nach Art. 100 Abs. 1 GG (hier: § 26 c EStG 1957) 250
- Nr. 28 Beschluß vom 14. April 1959 (1 BvR 12, 291/58). Bei der Entscheidung über das Armenrechtsgesuch des im Ehelichkeitsanfechtungsverfahren beklagten Kindes dürfen dessen Erfolgsaussichten geprüft werden (Art. 103 Abs. 1 GG; § 618 Abs. 2 i. V. m. § 640 Abs. 1, §§ 357, 397 ZPO) 256
- Nr. 29 Beschluß vom 14. April 1959 (1 BvR 109/58). Rechtliches Gehör im Strafverfahren (Art. 103 Abs. 1 GG; § 308 Abs. 1 StPO). – Erstreckung der Aufhebung auf diejenigen nachfolgenden Entscheidungen, die auf der aufgehobenen Entscheidung beruhen. 261

ENTSCHEIDUNGEN
DES
BUNDESVERFASSUNGSGERICHTS



Herausgegeben
von den
Mitgliedern des Bundesverfassungsgerichts

9. Band

BIBLIOTECA DE LA CORTE SUPREMA	
Nº. DE ORDEN	28507
UBICACION	Z-104
FICHA MATERIA	



1959

J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

	- Prozessuale Überholung einer Verfassungsbeschwerde gegen Haftbefehl durch nachfolgende rechtskräftige Aburteilung. - Vorläufige Maßnahmen (u. a. § 32 BVerfGG)	89
Nr. 10	Beschluß vom 8. Januar 1959 (1 BvR 296/57). Keine Fristunterbrechung (§ 93 Abs. 1 Satz 3 BVerfGG) durch allgemeines Ersuchen der Rechtsanwälte eines Gerichtsbezirks, dem jeweils beteiligten Rechtsanwalt eine Abschrift einer verkündeten Entscheidung mitzuteilen.	109
Nr. 11	Beschluß vom 21. Januar 1959 (1 BvR 800/58). Auch begründete Verfassungsbeschwerden können nach § 91 a BVerfGG verworfen werden	120
Nr. 12	Beschluß vom 21. Januar 1959 (1 BvR 644/58). Verletzung von Art. 103 Abs. 1 GG (§ 308 Abs. 1 StPO)	123
Nr. 13	Beschluß vom 22. Januar 1959 (1 BvR 154/55). Keine Anwaltsbeordnung im Sozialgerichtsverfahren; Sozialpflicht des Staates (Art. 20 Abs. 1 GG). - „Herkunft“ (Art. 3 Abs. 3 GG)	124
Nr. 14	Beschluß vom 3. Februar 1959 (2 BvL 10/56). Gültigkeit des „Reugeldgesetzes“ (unbegründete Nichtausnutzung von Einfuhrgenehmigungen). - Kann-Vorschrift bei Eingriffsmöglichkeiten der Verwaltung	137
Nr. 15	Beschluß vom 3. Februar 1959 (2 BvO 2/56). § 3 Abs. 2 des württ.-badischen Gesetzes Nr. 527 über die Sportwette vom 18. August 1948 (RegBl. S. 133) gilt als Bundesrecht fort, soweit er sich auf die Umsatzsteuer bezieht (GG Art. 125, 31). - „Streitig“ (§ 86 Abs. 2 BVerfGG; Streit der Parteien des Ausgangsverfahrens)	153
Nr. 16	Beschluß vom 3. Februar 1959 (1 BvR 236/54). Prozessuale und sachlich-rechtliche Überholung eines Haftbefehls durch Strafurteil. - Umdeutung einer Verfassungsbeschwerde bezüglich des Gegenstandes	160
Nr. 17	Beschluß vom 3. Februar 1959 (1 BvR 419/54). Hochverratsverfahren gegen Parteifunktionäre setzt nicht Feststellung der Verfassungswidrigkeit dieser Partei voraus	162
Nr. 18	Beschluß vom 4. Februar 1959 (1 BvR 197/53). § 23 des Wirtschaftsstrafgesetzes vom 26. Juli 1949 (WiGBl. S. 193) war mit dem Grundgesetz vereinbar. - „Vermutungstatbestand“, Ordnungswidrigkeit und Schuldprinzip	167
Nr. 19	Beschluß vom 4. Februar 1959 (1 BvR 193/57). Verfassungsbeschwerde gegen einen eine eigene Sachentscheidung enthaltenden Beschluß und damit - kraft Zusammenhangs - gegen die ursprüngliche Entscheidung über die Zulässigkeit der Auslieferung (§ 29 DAG). - „Politisch Verfolgter“ (Asylrecht; Art. 16 Abs. 2 Satz 2 GG)	174
Nr. 20	Beschluß vom 18. Februar 1959 (2 BvL 6/57). „Rekursverfahren nach den §§ 20 und 21 der Gewerbeordnung“ in Art. II des Gesetzes zur Änderung der Titel I bis IV, VII und X der Gewerbeordnung vom 29. September 1953 (BGBl. I S. 1459) umfaßt alle im Bundesrecht vorgesehenen förmlichen Verwal-	